

Betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten

Arbeits- und Sozialrecht, Steuer- und Bilanzrecht

Bearbeitet von
Sebastian Uckermann

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2014. Buch. XXIII, 428 S. Gebunden

ISBN 978 3 7910 3250 4

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Recht > Arbeitsrecht > Betriebliche Altersversorgung](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

**SCHÄFFER
POESCHEL**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Teil A: Grundlagen, Anforderungen und Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung.....	1
1 Wesen, Zweck und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland	3
1.1 Einführung	3
1.2 Versorgungsniveau und Versorgungslückenanalyse	5
1.3 Europarechtliche Einflüsse auf die Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland	7
2 Das arbeitsrechtliche Grundverhältnis der betrieblichen Altersversorgung – die »Versorgungszusage«	12
2.1 Einführung	12
2.2 Persönlicher Geltungsbereich	13
2.3 Sachlicher Geltungsbereich	13
2.4 Zeitlicher Geltungsbereich.....	14
2.5 Rechtsbegründungsakte der betrieblichen Altersversorgung.....	15
2.5.1 Einführung.....	15
2.5.2 Individualrechtliche Begründungsakte.....	16
2.5.2.1 Einzelzusage	16
2.5.2.2 Vertragliche Einheitsregelung.....	16
2.5.2.3 Gesamtzusage	16
2.5.2.4 Betriebliche Übung.....	17
2.5.2.5 Versorgungsverpflichtung aus Gleichbehandlungsgrundsätzen.....	18
2.5.3 Kollektivrechtliche Begründungsakte	19
2.5.3.1 Betriebsvereinbarung.....	19
2.5.3.2 Tarifvertrag	20
2.5.3.3 Sprecherausschussgesetz (SprAuG).....	21
2.6 Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.....	21
2.7 Zusagearten der betrieblichen Altersversorgung.....	22
2.7.1 Einführung.....	22
2.7.2 Leistungszusage (§ 1 Abs. 1 BetrAVG)	23
2.7.3 Beitragsorientierte Leistungszusage (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG).....	23
2.7.4 Beitragszusage mit Mindestleistung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG)	23
2.7.5 Entgeltumwandlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 BetrAVG).....	24
2.7.5.1 Einführung	24
2.7.5.2 Arbeitsrechtliche Vorgaben.....	24
2.7.5.3 Steuerrechtliche Vorgaben.....	26
2.7.5.4 Gesetzlicher Anspruch auf Entgeltumwandlung.....	27
2.7.5.5 Wertgleichheitsgebot und Entgeltumwandlung.....	28
2.7.6 Umfassungszusage (Eigenbeitragszusage) (§ 1 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG)...	33

VIII Inhaltsverzeichnis Teil A

2.8	Gestaltungsoptionen für Versorgungswerke der betrieblichen Altersversorgung	34
2.8.1	Einführung	34
2.8.2	Voraussetzungen zur Aufnahme in ein betriebliches Versorgungswerk	35
2.8.3	Allgemeine Leistungsvoraussetzungen	36
2.8.4	Besondere Leistungsvoraussetzungen	37
2.8.4.1	Einführung	37
2.8.4.2	Feste Altersgrenze	37
2.8.4.3	Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung als Vollrente	38
2.8.4.4	Invalidenversorgung	38
2.8.4.5	Hinterbliebenenleistungen	39
2.8.4.6	Kriterien zur Bemessung der Höhe von Versorgungsleistungen	41
2.8.4.7	Zahlungsarten von Versorgungsleistungen	42
2.9	Aufklärungspflichten des Arbeitgebers und des Versorgungsträgers	43
2.9.1	Einführung	43
2.9.2	Arbeitgeberberatung: Befugnis zur Rechtsberatung	43
2.9.3	Arbeitnehmerberatung: Einsatz von Erfüllungsgehilfen	45
2.9.4	Besondere Informationspflichten externer Versorgungsträger	46
2.10	Auszahlung und Anrechnung	47
2.10.1	Einführung	47
2.10.2	Auszahlungsverbot	47
2.10.3	Anrechnungsverbot	48
2.10.4	Verbotsverletzungen	48
2.11	Verjährungsregelungen	48
2.12	Versorgungsausgleich und betriebliche Altersversorgung	49
2.12.1	Einführung	49
2.12.2	Bisherige Rechtslage	50
2.12.3	Neue Rechtslage	50
2.13	Hinweise zur betrieblichen Altersversorgung in den neuen Bundesländern	51
2.13.1	Zeitliches Splitting	51
2.13.2	Betriebliche Altersversorgung bei internationalen Arbeitsverhältnissen	52
3	Steuer-, bilanz- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	52
3.1	Einführung	52
3.2	Definition und Versorgungsverhältnisse der Durchführungswege im Einzelnen	54
3.2.1	Unmittelbare Pensionszusage bzw. Direktzusage	54
3.2.2	Unterstützungskasse/Unterstützungskassenzusage	54
3.2.3	Direktversicherung/Direktversicherungszusage	55
3.2.4	Pensionskasse/Pensionskassenzusage	57
3.2.5	Pensionsfonds (Pensionsfondszusage)	58
3.3	Steuerliche und bilanzielle Behandlung beim Arbeitgeber	59

3.3.1	Unmittelbare Pensionszusage (Direktzusage)	59
3.3.1.1	Begriff und Wesen der Pensionsrückstellung	59
3.3.1.2	Auswirkungen des BMF-Schreibens vom 05.05.2008 auf die Bildung von Pensionsrückstellungen.....	60
3.3.1.3	Voraussetzungen an die Bildung von Pensionsrückstellungen.....	61
3.3.1.4	Die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik	62
3.3.2	Unterstützungskasse (Unterstützungskassenzusage)	65
3.3.2.1	Einführung.....	65
3.3.2.2	Die rückgedeckte Unterstützungskasse	66
3.3.2.3	Die pauschaldotierte (»reservepolsterfinanzierte«) Unterstützungskasse	67
3.3.2.4	Allgemeine Anforderungen an Unterstützungskassen.....	70
3.3.3	Direktversicherung (Direktversicherungszusage).....	72
3.3.4	Pensionskasse (Pensionskassenzusage)	73
3.3.5	Pensionsfonds (Pensionsfondszusage).....	73
3.4	Steuerliche Behandlung beim Arbeitnehmer.....	74
3.4.1	Einführung.....	74
3.4.2	Anwartschaftsphase	75
3.4.2.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege	75
3.4.2.2	Schuldbetritt	75
3.4.2.3	Versicherungsförmige Durchführungswege	76
3.4.3	Leistungsbezugsphase.....	82
3.4.3.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege.....	82
3.4.3.2	Versicherungsförmige Durchführungswege	82
3.4.3.3	Rentenbezugsmittelung an die »zentrale Stelle«.....	83
3.4.3.4	Besondere Freibeträge bei Bezug von Versorgungsleistungen	84
3.5	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung	84
3.5.1	Einführung	84
3.5.2	Anwartschaftsphase	85
3.5.2.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege	85
3.5.2.2	Versicherungsförmige Durchführungswege	86
3.5.2.3	Höhe der Sozialversicherungsfreiheit bei der Kombination mehrerer Durchführungswege im Rahmen der Entgeltumwandlung.....	87
3.5.3	Leistungsbezugsphase.....	87
3.5.3.1	Einführung	87
3.5.3.2	Die gesetzliche Krankenversicherung	88
3.5.3.3	Die soziale Pflegeversicherung	88
3.5.3.4	Auswirkungen für Kapitalleistungen	88
3.5.3.5	Auswirkungen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) für Betriebsrentner.....	89
4	Die gesetzliche Unverfallbarkeit	90
4.1	Einführung	90
4.2	Unverfallbarkeitsfristen bis zum 31.12.2000	90
4.3	Unverfallbarkeitsfristen ab dem 01.01.2001	90
4.4	Unverfallbarkeitsfristen ab dem 01.01.2009	91
4.5	Besonderheiten bei Direktversicherungszusagen.....	91

4.6	Höhe der unverfallbaren Anwartschaft	92
4.6.1	Einführung	92
4.6.2	Das ratierliche m-/n-tel-Verfahren (Quotierungsverfahren)	92
4.6.3	Das versicherungsvertragliche Verfahren	92
4.6.4	Berechnung der finanzierten Anwartschaft	93
4.6.5	Summe der aufgewendeten Beiträge zzgl. der zuzurechnenden Erträge	93
5	Abfindungsmöglichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	94
5.1	Allgemeine Regelungen.....	94
5.2	Steuerliche Behandlung.....	95
5.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung.....	95
6	Übertragungsmöglichkeiten von Versorgungsansprüchen der betrieblichen Altersversorgung	96
6.1	Allgemeine Regelungen gemäß § 4 BetrAVG	96
6.2	Steuerliche Behandlung.....	97
6.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung.....	97
6.4	Wechsel des Durchführungsweges	98
7	Vorgezogene Altersrente	99
7.1	Einführung	99
7.2	Informationsverpflichtung des Arbeitnehmers bei Wegfall der gesetzlichen Rentenversicherungsleistung	100
7.3	Umfang des Versorgungsanspruchs bei vorzeitigem Rentenbezug.....	100
7.4	Spezialfall: Kürzung bei vorzeitiger Inanspruchnahme durch vorab mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschiedene Arbeitnehmer.....	101
8	Gesetzliche Insolvenzsicherung	102
8.1	Allgemeines.....	102
8.2	Sicherungsfall und Schutzadressaten	103
8.3	Gesicherte Durchführungswege.....	103
8.4	Ausschluss der gesetzlichen Insolvenzsicherung bei Unternehmerversorgung	104
8.5	Wegfall der Insolvenzsicherungspflicht bei Liquidationsversicherung ...	104
8.6	Leistungsumfang des Insolvenzschutzes.....	104
8.7	Leistungspflicht des PSVaG nach Übertragungen von Versorgungszusagen	105
8.8	Finanzierungsverfahren des PSVaG.....	105
8.8.1	Einführung	105
8.8.2	Umstellung des Finanzierungsverfahrens ins Kapitaldeckungsverfahren	105
8.8.3	Beitragsbemessungsgrundlage	107
8.8.4	Beitragssatz	107
9	Anpassungsprüfungspflicht von Versorgungsleistungen der betrieblichen Altersversorgung	108
9.1	Grundsatz	108
9.2	Prüfungszeitpunkt.....	108
9.3	Prüfungszeitraum.....	109

9.4	Anpassungsentscheidung.....	109
9.4.1	Einführung.....	109
9.4.2	Interesse des Versorgungsempfängers	110
9.4.3	Wirtschaftliche Lage des Arbeitgebers.....	110
9.5	Nachholende Anpassung	111
9.6	Nachträgliche Anpassung	112
9.7	Ausschluss von Anpassungsprüfungen	113
10	Internationale Rechnungslegung und betriebliche Altersversorgung	113
10.1	Einführung.....	113
10.2	IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Employee Benefits)	115
10.2.1	Einführung.....	115
10.2.2	Klassifizierung von Versorgungszusagen	115
10.2.3	Bilanzierung von Versorgungszusagen	116
10.2.3.1	Beitragszusagen	116
10.2.3.2	Leistungszusagen.....	117
11	Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) auf Verpflichtungen der betrieblichen Altersversorgung	119
11.1	Einführung.....	119
11.2	Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).....	120
11.3	Diskontierung (§ 253 Abs. 2 HGB)	121
11.4	Saldierung (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).....	122
11.5	Bewertung von Zweckvermögen (§ 253 Abs. 1 Satz 3 und 4 HGB).....	122
11.6	Übergangsregelung (Art. 67 Abs. 1 EGHGB)	123
11.7	Angaben im Anhang (§ 285 Nr. 24 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 16 HGB).....	124
11.8	Steuerliche Auswirkungen.....	124
11.9	Mittelbare Pensionsverpflichtungen (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB)	124
11.10	Zusammenfassende Würdigung	125
12	Detailbetrachtung – Auslagerung von Pensionsverpflichtungen	127
12.1	Einführung.....	127
12.2	Unternehmensinterne Ausfinanzierung.....	127
12.2.1	Rückdeckungsversicherung.....	128
12.2.2	Unternehmensinterne Vermögensverwaltung	129
12.2.3	Spezialfall: Schuldbeitritt.....	130
12.3	Auslagerung	131
12.3.1	Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds.....	131
12.3.2	Rückgedeckte und pauschaldotierte Unterstützungskasse	132
12.3.3	Kombinierte Übertragung auf einen Pensionsfonds und eine rückgedeckte Unterstützungskasse.....	134
12.3.4	Liquidationsversicherung	135
12.3.5	Rentnergesellschaft	136
12.3.6	CTA – Contractual Trust Arrangement (CTA-Modelle/Treuhand- lösungen).....	137

13	Änderungseingriffe in Versorgungszusagen.....	140
13.1	Einführung	140
13.2	Mitbestimmung des Betriebsrats	140
13.2.1	Ablösung einer Betriebsvereinbarung durch eine nachfolgende Betriebsvereinbarung.....	141
13.2.2	Ablösung einer vertraglichen Einheitsregelung durch eine Betriebsvereinbarung.....	141
13.3	Maßstäbe für den Eingriff in Versorgungsanwartschaften	142
14	Betriebliche Altersversorgung bei Betriebsübergang und Gesamtrechtsnachfolge	143
14.1	Einführung	143
14.2	Betriebsübergang nach § 613a BGB.....	144
14.3	Die Gesamtrechtsnachfolge nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) ...	145
Teil B:	Die betriebliche Versorgung des beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers einer Kapitalgesellschaft	147
1	Grundlagen zur Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung.....	149
1.1	Einführung und Ausgangssituation	149
1.2	Der besondere Versorgungsbedarf des beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers	151
1.3	Unmittelbare Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer...	151
1.4	Mittelbare Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer	152
2	Die besondere Stellung des Gesellschafter-Geschäftsführers aufgrund seiner Beteiligung an der Gesellschaft – Klärung der Beherrschung.....	153
2.1	Einführung	153
2.2	Beherrschung im Sinne des Steuerrechts.....	154
2.3	Beherrschung im Sinne des Arbeitsrechts.....	155
2.4	Beherrschung im Sinne des Sozialversicherungsrechts	156
3	Steuerrechtliche Behandlung einer unmittelbaren Versorgungszusage bei der GmbH	159
3.1	Einführung: Zwei Prüfungsebenen.....	159
3.2	Erste Prüfungsebene: Erfüllung der Voraussetzungen des § 6a EStG	159
3.2.1	Zulässigkeit der Bildung von Pensionsrückstellungen – Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz.....	160
3.2.2	Rechtsanspruch (§ 6a Abs. 1 Nr. 1 EStG)	160
3.2.3	Keine Abhängigkeit von künftigen gewinnabhängigen Bezügen (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 EStG)	163
3.2.4	Kein steuerschädlicher Widerrufsvorbehalt (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 EStG).....	163
3.2.5	Schriftformerfordernis (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 EStG)	164
3.2.6	Erstmalige Bildung einer Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 2 Nr. 1, 1. Alt. EStG)	165

3.2.7	Bilanzsteuerlich wirksames Pensionsalter für beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 3 EStG i. V. m. R 6a (9) EStR 2008)	166
3.2.7.1	Einführung	166
3.2.7.2	Konsequenzen aus dem Anwendungsbeispiel	168
3.2.7.3	Fazit und Gestaltungshinweise	169
3.2.8	Überversorgung (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 4 EStG)	169
3.2.9	Bezug von betrieblichen Versorgungsleistungen bei gleichzeitigem Bezug von Gehaltszahlungen	172
3.3	Zweite Prüfungsebene: Vermeidung einer verdeckten Gewinn-ausschüttung (§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG)	176
3.3.1	Definition der verdeckten Gewinn-ausschüttung (vGA)	176
3.3.2	Rechtsfolgen der vGA	177
3.3.3	Prüfungsfelder der vGA in der Praxis – Körperschaftsteuerliche Anforderungen an unmittelbare Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer	179
3.3.3.1	Vorprüfung: Ersetzende oder ergänzende unmittelbare Versorgungszusagen?	179
3.3.3.2	Grundsatz: Zivilrechtlich wirksame, klare, eindeutige und im Voraus abgeschlossene Vereinbarung	182
3.3.3.3	Ernsthaftigkeit	185
3.3.3.4	Üblichkeitsbetrachtungen	187
3.3.3.5	Erdienbarkeit	198
3.3.3.6	Angemessenheit der Gesamtvergütung	198
4	Steuerrechtliche Behandlung einer mittelbaren Versorgungszusage bei der GmbH	200
4.1	Einführung	200
4.2	Erste Prüfungsebene: Erfüllung der Voraussetzungen des EStG	200
4.3	Zweite Prüfungsebene: Vermeidung einer verdeckten Gewinn-ausschüttung (»vGA«/§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG)	201
5	Steuerrechtliche Behandlung einer betrieblichen Versorgungszusage beim Gesellschafter-Geschäftsführer	202
5.1	Lohn- bzw. einkommensteuerliche Behandlung	202
5.2	Exkurs: Modifizierte Rechtslage zur steuerlichen Behandlung von Vorsorgeaufwendungen zum 01.01.2010	204
5.3	Besteuerung einer vGA	205
6	Verzicht	206
6.1	Einführung	206
6.2	Grundsätzliche Auswirkungen des Verzichts bei der zusagenden Gesellschaft und beim beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer	206
6.3	Bewertung des Verzichts bei der zusagenden Gesellschaft und beim beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer	207
6.4	Besonderheiten	208

7	Abfindung von unmittelbaren, betrieblichen Versorgungsrechten eines beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers	211
7.1	Grundlagen	211
7.2	Steuerrechtliche Anforderungen	212
7.3	Zusammenfassende Würdigung.....	213
8	Widerruf von unmittelbaren Versorgungszusagen.....	215
8.1	Zivil- bzw. schuldrechtlicher Hintergrund.....	215
8.2	Steuerrechtlicher Hintergrund.....	216
9	Zivilrechtliche Insolvenzsicherung.....	216
9.1	Einleitung	216
9.2	Insolvenzfestigkeit der Verpfändung	217
9.3	Steuerrechtliche Anerkennung der Verpfändung.....	221
10	Spezielle Umsetzungsfragen in der Praxis der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung.....	223
10.1	Einführung	223
10.2	Auslagerung von Pensionsverpflichtungen.....	223
10.3	Schuldnerwechsel.....	223
10.4	Wechsel des Durchführungsweges	225
10.5	Übertragung auf eine neue GmbH	225
10.6	Auswirkungen durch das BilMoG ab hier + 2	229
10.7	Finanzamtsanfrage.....	229
10.7.1	Einführung	229
10.7.2	Musterschreiben 1: Antrag auf verbindliche Auskunft gemäß § 89 Abs. 2 AO im Zusammenhang der Auslagerung einer Pensionsverpflichtung.....	231
10.7.3	Musterschreiben 2: Antrag auf verbindliche Auskunft gemäß § 89 Abs. 2 AO im Zusammenhang der vertraglichen Anpassung einer unmittelbaren Versorgungszusage	236
11	Betriebswirtschaftliche Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen bei der Finanzierung von unmittelbaren Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer	239
11.1	Einführung	239
11.2	Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen in steuerlich geförderten Wertpapieranlagen	239
11.2.1	Vorbemerkungen	239
11.2.2	Berechnungen.....	242
11.2.3	Berechnungserläuterungen.....	250
11.3	Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen in »klassischen« deutschen Rückdeckungsversicherungen.....	254
11.3.1	Vorbemerkungen	254
11.3.2	Berechnungen.....	256
11.3.3	Berechnungserläuterungen.....	264
11.4	Abschließende Würdigung der betriebswirtschaftlichen Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen.....	266

12	Vergleichsbetrachtungen – Versorgungszusagen an »andere, beherrschende« Unternehmensleiter.....	267
12.1	Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Vorstände von Aktiengesellschaften	267
12.2	Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer von Personengesellschaften.....	268
Teil C:	Zeitwertkonten in der betrieblichen Umsetzung – Rechtsgrundlagen, Rechtsanwendung, Gestaltungsoptionen.	271
1	Gesellschaftliche, politische und ökonomische Hintergründe – Zeitwertkonten im Spannungsfeld der aktuellen Lage	273
1.1	Einleitung	273
1.2	Gesellschaftliche Aspekte	275
1.3	Politische Aspekte	277
1.4	Ökonomische Aspekte	278
1.5	Zusammenfassung: Aufgabe für die Beratungspraxis	280
2	Grundlagen der Funktionsweise von Zeitwertkonten	281
2.1	Arbeits- und zivilrechtliche Grundlagen	281
2.1.1	Vertragspartner einer Wertguthabenvereinbarung	282
2.1.2	Zeitwertkonten in tarifvertragsgebundenen Unternehmen.....	283
2.1.3	Begriffsabgrenzung und Auswirkungen auf den Insolvenzschutz: Wertguthaben und darauf entfallender Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag	285
2.1.3.1	Wertguthaben.....	285
2.1.3.2	Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag	286
2.1.3.3	Auswirkungen auf die Insolvenzsicherungsverpflichtung	287
2.2	Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen	289
2.2.1	Beschäftigungsfiktion	289
2.2.2	Beitragsfälligkeit.....	290
2.2.3	Sozialversicherungsrechtliche Aufzeichnungspflichten	291
2.2.3.1	Grundlagen	291
2.2.3.2	Weitere grundsätzliche sozialversicherungsrechtliche Aspekte bei der Bildung von Wertguthaben	303
2.3	Steuer- und bilanzrechtliche Grundlagen.....	304
2.3.1	Einführung.....	304
2.3.2	Arbeitgeberseite.....	305
2.3.2.1	Allgemeine steuer- und handelsrechtlicher Bilanzansatz.....	305
2.3.2.2	Bilanzielle Einordnung der Wertguthabenanlage: Anlage- oder Umlaufvermögen?.....	306
2.3.2.3	Die bilanzielle Bewertung von Wertguthabenanlagen bei Kapital- gesellschaften	307
2.3.2.4	Wertguthabenanlagen: Bildung von Bewertungseinheiten?.....	311
2.3.2.5	Spezialfall: Passivierung von Wertguthabenverpflichtungen bei vertraglicher Umwandlungsmöglichkeit der Wertguthabenansprüche in Versorgungsrechte der betrieblichen Altersversorgung	312

2.3.2.6	Zeitwertkonten in der Bilanzbuchhaltung	313
2.3.3	Arbeitnehmerseite: Steuerliche Auswirkungen beim Arbeitnehmer	315
2.3.4	Internationale Rechnungslegung.....	316
3	Abgrenzung von Zeitwertkonten zur Entgeltumwandlung der betrieblichen Altersversorgung und zu anderen Arbeitszeit- kontenmodellen	317
3.1	Zeitwertkonten vs. Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	317
3.2	Definitionsabgrenzung: Unterscheidung der verschiedenen Arten von Arbeitszeitkonten	319
4	Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen – Zeitwertkonten als Partner der betrieblichen Altersversorgung und Nachfolger der gesetzlichen Altersteilzeit	320
4.1	Einführung	320
4.2	Fallbeispiel: Harmonisierung eines betrieblichen Versorgungswerks mit einem Zeitwertkontensystem	320
4.3	Zeitwertkonten als Nachfolger der Altersteilzeit.....	324
4.3.1	Einführung	324
4.3.2	Funktionsweise von Altersteilzeitmodellen bis zum 31.12.2009	324
4.3.3	Abschließender Vergleich: Zeitwertkonten vs. Altersteilzeit.....	326
5	Das »Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen und zur Änderung anderer Gesetze« – Das »FlexiG II« in der Umsetzung.....	327
5.1	Einführung ab hier neue Nummerierung.....	327
5.2	Gesetzgeberische Umsetzung und Würdigung – Das »FlexiG II« im Detail	328
5.2.1	Abgrenzung von Wertguthabenvereinbarungen, die unter § 7 Abs. 1a sowie § 7b ff. fallen (§ 7 Abs. 1a Satz 1; § 7b SGB IV).....	328
5.2.2	Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in die Änderung der Definition von Wertguthabenvereinbarungen (§ 7 Abs. 1a Satz 1 und 2, § 7b SGB IV)	331
5.2.3	Fiktion der Beschäftigung für die Dauer der Entnahme aus dem der Deutschen Rentenversicherung Bund übertragenen Wertguthaben (§ 7 Abs. 3 Satz 2 SGB IV).....	332
5.2.4	Beispielhafte Aufzählung des zu vereinbarenden Verwendungszwecks von Wertguthaben mit vertraglicher Abweichungsmöglichkeit (§ 7c SGB IV)	333
5.2.5	Eingrenzung der Führung von Wertguthaben als Arbeitsentgeltkonten (§ 7d Abs. 1 SGB IV).....	334
5.2.6	Einführung einer Arbeitgeberpflicht zur jährlichen Erstellung eines Kontoauszugs zum Wertguthaben (§ 7d Abs. 2 SGB IV).....	336
5.2.7	Gebot der sicheren Anlage von Wertguthaben mit Tariföffnungsklausel für die Anlagerestriktion sowie einer Öffnung für Freistellungen unmittelbar vor Bezug einer Altersrente (§ 7d Abs. 3 SGB IV).....	338

5.2.8	Ausweitung des Insolvenzschutzes auf den Gesamtsozialversicherungsbeitrag (§ 7e Abs. 1 SGB IV)	344
5.2.9	Grundsätzliche Führung der Wertguthaben durch Dritte (§ 7e Abs. 2 SGB IV)	346
5.2.10	Ausschluss unsicherer Insolvenzschutzmaßnahmen (§ 7e Abs. 3 SGB IV)	348
5.2.11	Fristverkürzung für die Informationspflicht zum Insolvenzschutz (§ 7e Abs. 4 SGB IV)	350
5.2.12	Kündigungsmöglichkeit der Wertguthabenvereinbarung des Beschäftigten bei fehlendem Insolvenzschutz des Arbeitgebers (§ 7e Abs. 5 SGB IV)	351
5.2.13	Prüfung des Insolvenzschutzes durch die Deutsche Rentenversicherung Bund und Unwirksamkeitsfolge (§ 7e Abs. 6 SGB IV)	352
5.2.14	Schadenersatzanspruch des Beschäftigten bei ungenügendem Insolvenzschutz (§ 7e Abs. 7 SGB IV)	354
5.2.15	Verbot der vorfristigen Beendigung des Insolvenzschutzes (§ 7e Abs. 8 SGB IV)	356
5.2.16	Übertragungsmöglichkeit des Wertguthabens bei Arbeitgeberwechsel auf den neuen Arbeitgeber oder die Deutsche Rentenversicherung Bund einschließlich resultierender Folgewirkungen (§ 7f Abs. 1–3 SGB IV)	357
5.2.17	Berichtspflicht der Bundesregierung zu den Auswirkungen der Änderungen bis zum 31.03.2012 (§ 7g SGB IV)	363
5.2.18	Wegfall der beitragsfreien Übertragung von Wertguthaben in die betriebliche Altersversorgung bei Störfall (§ 23b Abs. 3a SGB IV)	364
5.2.19	Übertragung der Arbeitgeberpflichten bei auf die Deutsche Rentenversicherung Bund übertragenen Wertguthaben auf diese (§ 28e Abs. 1 Satz 1, § 28g Satz 1 SGB IV)	365
5.2.20	»Änderung anderer Gesetze«	366
6	Die modifizierte steuerliche Behandlung von Zeitwertkonten nach den Vorgaben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF)	366
6.1	Ausgangspunkt: FlexiG II	366
6.2	Die weitere steuerliche Behandlung von Zeitwertkontenmodellen nach den Vorgaben des BMF-Schreibens vom 17.06.2009	367
6.2.1	Allgemeine Definition von Zeitwertkonten durch die Finanz verwaltung	367
6.2.2	Besteuerungszeitpunkt	367
6.2.3	Verwendung des Wertguthabens zugunsten betrieblicher Altersversorgung	367
6.2.4	Begünstigter Personenkreis	368
6.2.5	Modellinhalte eines Zeitwertkontensystems	369
6.2.6	Planwidrige Verwendung von Zeitwertkontenguthaben	371
6.2.7	Wertguthabenübertragung bei Beendigung der Beschäftigung	371
6.2.8	Übergangsregelungen	372
6.2.9	Besondere Aufzeichnungen	372

6.3	Würdigung des BMF-Schreibens vom 17.06.2009 zur weiteren steuerlichen Behandlung von Zeitwertkontenmodellen	372
6.3.1	Bestätigung der anerkannten Rechtslage.....	372
6.3.2	Ausschluss bestimmter Personenkreise von der Nutzung von Zeitwertkontenlösungen.....	373
6.3.2.1	Übergangsvorschriften	377
6.3.2.2	Fazit zur Beschränkung der Bildung von Wertguthaben auf »reine« Arbeitnehmer	378
6.3.3	Zeitwertkontengarantie.....	378
6.3.4	Fazit zur eingeführten Werterhaltungsgarantie des BMF	380
6.3.5	Würdigung der sonstigen Regelungen des BMF zur weiteren steuerlichen Behandlung von Zeitwertkontenmodellen	381
7	Auswirkungen von Zeitwertkonten auf Sozial-, Versorgungs- und Unterhaltsleistungen sowie im Pfändungsfall	383
7.1	Einführung	383
7.2	Auswirkungen auf Sozial-, Versorgungs- und Unterhaltsleistungen	383
7.2.1	Krankengeld.....	383
7.2.2	Arbeitslosengeld I	384
7.2.3	Arbeitslosengeld II.....	385
7.2.4	Kurzarbeitergeld.....	385
7.2.5	Elterngeld	387
7.2.6	Versorgungsausgleich.....	388
7.2.7	Zugewinnausgleich und Ehegattenunterhalt	388
7.3	Zeitwertkonten im Pfändungsfall	390
Anlagen	393	
Anlage 1:	Übersicht zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	395
Anlage 2:	Vereinbarung einer arbeitgeberfinanzierten Direktversicherungszusage.....	399
Anlage 3:	Vereinbarung einer mischfinanzierten Direktversicherungszusage.....	405
Anlage 4.1:	Gesellschafterbeschluss zur Einrichtung einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH	411
Anlage 4.2:	Vertragliche Regelungen einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH	413
Anlage 5:	Verpfändungsvereinbarung zur Rückdeckung einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH in Wertpapieren (analog anwendbar auf die Rückdeckung in Versicherungsverträgen)	419
Stichwortverzeichnis.....	423	